



Ines Pietsch

Austria Classic Hotel, Wien

Der Betriebsübergabeprozess verlief in meinem Fall besonders unkompliziert. Es stand für mich schon früh fest, dass ich das Lebenswerk meines Vaters Reinhard Blumauer weiterführen möchte. Während meiner Ausbildung konnte ich mehrmals als Praktikantin und später als Direktionsassistentin Einblick in den Arbeitsalltag in unserem Haus gewinnen. Im Jänner 2009 trat ich schließlich nach mehreren Jahren Berufserfahrung in der Branche als stellvertretende Geschäftsführerin in den Betrieb ein. An der Seite meines Vaters konnte ich mich nach und nach ins Hotelmanagement einarbeiten, während er sich schrittweise zurückzog. Bis auf ein einleitendes Coaching-Gespräch verzichteten wir auf externe Beratung. Der respektvolle Umgang miteinander ermöglichte die Übergabe der Entscheidungsmacht ohne emotional aufgeladene Zwischenfälle.

Konflikte sind dann vorprogrammiert, wenn verschiedene Ansichten über die Zukunft des Betriebs aufeinanderprallen, wenn der Senior-Chef sein Lebenswerk durch die radikalen Änderungspläne seines Nachfolgers bedroht sieht. In meiner Situation war dies zum Glück nicht der Fall: Mein Vater und ich teilen die gleichen Werte und Ansichten bezüglich der Führung und Entwicklung unseres Betriebs.